eingerichtete Schule für die Töchter des höhern Mittelstandes sich beschäftigt. Ich habe alles nur kurz berührt, weil ich mir die weitere Ausführung des hier gleichsam nur im Umriß gezeichneten Bildes auf eine meiner nächsten Einladungsschriften verspare; wo ich zugleich meine Gedanken über die Gränzen dieses Unterrichts, über die Lehrmethode, über die nothwendigen Eigenschaften eines Lehrers in dieser Art von Töchterschulen und über verschiedene hier nicht berührte Erfordernisse dieser letztern vortragen werde. Für jetzt nur noch ein Paar Worte in Anwendung des hier Vorgetragenen auf die meiner Aufsicht anvertrauten Töchterschule. Es sind nunmehro bereits 50 Jahr seit der Errichtung und Vereinigung dieser Anstalt mit dem gesammten Realschulinstitut verflossen. Die Mittelzahl genommen, werden in dieser Schule jährlich hundert kleinere und größere Mädchen des höhern Mittelstandes unterrichtet. Daraus erhellt die beträchtliche Anzahl der zum Theil schon verstorbenen, zum Theil noch lebenden Gattinnen u. Mütter, welche dieser Schule ihre Bildung und Vorbereitung zu ihrer Bestimmung verdanken. Ihr Zeugniß entscheide, ob die Schule des dankbaren segnenden Andenkens würdig sey oder nicht; ob sie also als eine für den Staat und die Menschheit nicht ganz nutzenlose Anstalt den Beifall wahrer Menschenfreunde verdiene oder nicht. Mir als zeitigem Vorsteher derselben kommt weiter nichts zu, als, der Wahrheit gemäß, zu bezeugen, daß dieses wenigstens stets der redliche Wille und das Ziel des Bestrebens ihrer Vorgesetzten gewesen ist und noch ist. Und wenn gleich das voluisse sat est an und für sich hier nicht gelten darf, so gilt es doch in so fern, als man der göttlichen Gnade fest vertrauen darf, daß sie unsere guten Absichten und redlichen Bemühungen nicht ungesegnet gelassen habe, und auch fernerhin nicht ungesegnet lassen werde.

Lectionsverzeichniß der Töchterschule der Realschule für das Winterhalbejahr $1\frac{799}{800}$.

Vormittag — Von 8 — 9.

I. Religionsunterricht. Fünf Tage.

3te Klasse. Die ersten Religionskenntnisse. Ein Seminarist.

2te Klasse. Biblische Geschichte und Luthers Katechismus. Hr. Straube.

1ste Klasse. Auszug aus dem Lehrbuch: die christliche Lehre. Hr. Claußen.

II. Naturwissenschaft. Dinstags. Hoberts Auszug aus dem Reccardschen Lehrbuch.

3te Kl. Ein Seminarist.

2te Kl. Hr. Straube.

1ste Kl. Hr. Prof. Wrede.

III. Unterricht im Zeichnen. Montags und Dinstags. Eine Klasse. Hr. Hensel.

Von 9 — 10.

3te Kl. Buchstabenkenntniß, Buchstabiren und Lesen. Zimmermanns Lesebuch. Alle Tage. Ein Seminarist.

2te Kl. Arithmetik. Alle Tage. Die 4 Rechnungsarten bis zur Regel de tri. H. Boigues.

1ste Kl. a. Orthographie und Uebung in schriftlichen Aufsätzen. Die 3 ersten Tage. Hr. Prof. Hecker.

b. Diätetik. Die 3 letzten Tage. Versuch einer Anleitung zur physikalischen Kenntniß des menschlichen Körpers. Hr. Claußen.

Von 10 — 11.

3te Kl. wie von 9 — 10.

2te Kl. a. Leseübungen. Die 3 ersten Tage. Hr. Straube.

b. Geographie. Die 3 letzten Tage. Allgemeine Kenntniß des Erdbodens. Hr. Straube.

1ste Kl. a. Kalligraphie. Die 3 ersten Tage. Hr. Hoffmann.

b. Geographie. Donnerstags und Freitags. Deutschland. Hr. Prof. Hecker.

c. Historie. Sonnabends. Die Brandenburgische Geschichte. Hr. Prof. Hecker.

Von 11 — 12.

2te Kl. Kalligraphie. Alle Tage. Ein Seminarist.

1ste Kl. Arithmetik. Alle Tage. Hr. Claußen.

Nachmittags. — Von 1 — 2.

Unterricht in weiblichen Arbeiten. 4 Tage.

2te Ordnung. Mlle. Bär.
1ste Ordnung. Mad. Hensel.

Von 2 — 3.

3te Kl. Buchstabenkenntniß, Buchstabiren und Lesen. 4 Tage. Ein Seminarist.
2te Kl. Französische Sprache. 4 Tage. Heckers Lesebuch und Grammatik. Hr. Kempe.
1ste Kl. Unterricht in weiblichen Arbeiten. 4 Tage.
2te Ordnung. Mlle. Bär.
1ste Ordnung. Mad. Hensel.

Von 3 — 4.

3te Kl. wie von 2 — 3.
2te Kl. Unterricht in weiblichen Arbeiten. 4 Tage.
2te Ordnung. Mlle. Bär.
1ste Ordnung. Mad. Hensel.
1ste Kl. Französische Sprache. 4 Tage. Heckers Lesebuch. Hr. Hoffmann.

Von den Lehrern der Realschule hat im verflossenen Schuljahre Hr. Lorenz die Anstalt verlassen, da er als Kantor und zweiter Lehrer bei der Schule zu Schönfließ in der Neumark angestellt worden.

Zu der öffentlichen Prüfung einiger Klassen des gesammten Realschul-Instituts, welche am 8. und 9. Oktober geschehen soll, lade Ein Königl. Hohes Ober-Curatorium dieser Anstalt, die Aeltern unserer Schuljugend und alle Beförderer und Freunde der öffentlichen Erziehung ich im Namen der Vorgesetzten und Lehrer der Realschule ehrerbietigst und ergebenst ein. Mit der Prüfung wird eine Redeübung verbunden werden. Zugleich werden während der Prüfung den Anwesenden Probeschriften, Probezeichnungen und andere Prüfungsaufsätze jeder einzelnen Anstalt, und, außer diesen, auch einige der vorzüglichsten weiblichen Arbeiten unsrer Töchter vorgelegt werden.

Ordnung, in welcher die Klassen und Redner bei der Prüfung und Redeübung vortreten werden.

Dinstag den 8. Oktober. Nachmittag von 2 Uhr an.

Musik.

1. Die Französische Klasse der Kunstschule.
2. Die geographisch-historische Kl. d. K. S.

Musik.

Wilhelm Ludewig Müller, aus Berlin, zeigt, daß bei der Lektüre eine strenge Auswahl nöthig sei, wenn sie zur Beförderung der Moralität beitragen soll.

Carl Ludwig Heisler, aus Berlin, deklamirt eine Erzählung: der Minnesänger und der Gastwirth.

Musik.

3. Die technologische Kl. der K. S.
4. Die ökonomische Kl. d. K. S.

Musik.

Carl August Gottlieb Kukowsky, aus Berlin, eine moralische Erzählung: Olivier und Felix.

George Wilhelm Dehne, aus der Mittelmark, recitirt eine Idylle von Gesner: Myrtill.

Friedrich August Rabe, aus Berlin, eine Fabel: der Perser und seine drei Söhne.

Carl Theodor Siegmund, aus Berlin, eine Erzählung in Versen.

Musik.

5. Die 1ste Deutsch-Lateinische Kl. d. K. S.
6. Die botanische Kl. d. K. S.

Musik.

Samuel Friedrich Henkel, aus der Mittelmark, von dem Nachtheil mancher Spiele für die Sittlichkeit.

Johann Heinrich Conrad, aus Berlin, von der Nothwendigkeit, auch auf das seine Aufmerksamkeit zu richten, was klein und unbedeutend zu seyn scheint.

Musik.

7. Die Handlungsklasse d. K. S.
8. Die physikalische Klasse d. K. S.

Musik.

Carl Friedrich Wilhelm Heinrich Enke, aus Berlin, von den Gefühlen eines Menschen bei dem Gedanken an sein Vaterland.

Carl Friedrich Lutter, aus Berlin, eine Erzählung von Gleim: die Milchfrau.

Ewald Philipp Wilhelm Hecker, aus Berlin, declamirt eine Fabel: die Gans und die Nachtigall.

Musik.

Mittwoch den 9. Oktober. Vormittag von 9 Uhr an.

1. Die 2te Religionsklasse der Deutschen Schule.
2. Die 2te geographische Kl. d. D. S.

3. Die praktische Leseklasse d. D. S.
4. Die erste Naturwissenschaftsklasse d. D. S.
5. Die Briefklasse d. D. S.
6. Die erste arithmetische Kl. d. D. S.
7. Die erste geographische Kl. d. D. S.
8. Die erste Französische Kl. d. D. S.

Nachmittag von 2½ Uhr an.

Prüfung der Töchter-Schule.

Musik.

1. Die 2te arithmetische Klasse.
2. Die erste orthographische Klasse.

Musik.

Dorothee Charlotte Louise Jordan, Louise Friederike Knecht, Marie Henriette Schulz und Friederike Wilhelmine Augustine Neustädt unterreden sich über frühe Gewöhnung an Wirthschaftlichkeit.

Musik.

3. Die 1ste Naturwissenschafts-Klasse.
4. Die 1ste Französische Klasse.

Musik.

Karoline Juliane Bürstenbinder, Albertine Dorothee Hänsch, Friederike Wilhelmine Gäde, und Karoline Marie Helene Müller, über einige Gefahren der Gesundheit.

Musik.

5. Die erste arithmetische Klasse.
6. Die erste geographische Klasse.

Musik.

Dorothee Friederike Mevius, Christiane Amalie Hecker, Karoline Henriette Wilhelmine Brüder und Amalie Schulz, über den Nutzen der Schulen.

Musik.

Die Singe-Klasse.

Musik.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M